

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 70 (2014)
Heft: 6

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

angeboten werden, so Leo in derzeit acht und Pons in achtzehn Sprachen. Die Übersetzungen werden oft durch Anwendungsbeispiele und weiterführende Links ergänzt. Andere Angebote glänzen durch breitere Sprachauswahl und Vernetzung, zuweilen aber nur in Jekami-Qualität. Eine Auswahl von Wörterbüchern und

Übersetzern im Mobiltelefon-Format ist jetzt via «Sprachspiegel»-App abrufbar, für Android-Handys gratis bei Google Play, für alle Betriebssysteme unter *m.sprachverein.ch*. Die meisten Angebote sind auch direkt als Apps verfügbar. Versionen für grössere Bildschirme finden sich unter der Adresse *sprachlust.ch/Wie*. dg

Briefkasten

**Bearbeitet von Jilline Bornand
und Andrea Grigoleit,
Compendio Bildungsmedien AG
(sprachauskunft@compendio.ch)**

Frage: Beim Redigieren eines Manuskripts bin ich auf folgende Formulierung gestossen: Er ist «Vater **eines der Bauleute**». Gemeint ist, dass es einige Bauleute gibt, und unter denen gibt es eine Person, von deren Vater die Rede ist. Aber: Ist das korrektes Deutsch?

Antwort: Sie haben uns hier in der Tat eine interessante und knifflige Frage gestellt. Wir haben die verschiedensten Nachschlagewerke konsultiert und uns Zweitmeinungen eingeholt. Trotz alledem sind wir auf keine eindeutige Antwort gekommen. Wir können jedoch Folgendes sagen:

Die Konstruktion «Vater eines der Bauleute» kann nicht als falsch bezeichnet werden. Sie tönt jedoch für unser Sprachgefühl sehr ungewöhn-

lich. Dies wohl nicht zu Unrecht. Es lässt sich nämlich als Argument gegen die Konstruktion anführen, dass von «Bauleute» kein Singular existiert und daher auch nicht zu entscheiden ist, ob es «Vater einer der Bauleute» oder «eines der Bauleute» heissen muss.

Auf alle Fälle würden wir die Konstruktion mit «von» empfehlen, die den sächlich-männlichen Anklang von «eines» umgeht: «Vater *von einem der Bauleute*». Darüber hinaus wäre es vorteilhaft, je nach Kontext zu präzisieren, um was für Leute es sich genau handelt, also zum Beispiel um die Bauarbeiter oder die Bauherren. So könnte man eine grammatisch sicher richtige Verbindung auch ohne «von» herstellen, wie «Vater *eines der Bauarbeiter*».

Hier erweist sich wieder die Offenheit des Systems Sprache. Nicht alles scheint sich festlegen zu lassen, und so bleibt dem produktiven und kreativen Sprachgebrauch stets etwas Spielraum.

Frage: Wir diskutieren auf der Redaktion heftigst über das **Genus von Flugzeugnamen**. Laut Duden Nr. 9 sind diese in der Regel weiblich: Die Dornier X. Die Boeing 727. Die Douglas DC-9. Wie steht es aber bei Pilatus Porter PC-6? Ich tendiere zu: die Pilatus Porter, die Pilatus Porter PC-6. Der Hersteller sagt: der Pilatus Porter, aber die PC-6. Wie verbindlich sind solche Aussagen?

Antwort: Wir empfehlen in diesem Fall den gleichen Genus wie der Hersteller: *der Pilatus Porter* (gemäß Duden 9, Richtiges und gutes Deutsch: «Bestimmte Bezeichnungen, denen ein gewöhnliches Substantiv zugrunde liegt, haben dessen Genus: der Eurofighter, der Airbus. Ähnlich bei Wortteilen und Endungen: der Eurocopter», da man ja auch der Porter/Träger sagen würde).

Auch bei PC-6 ist es besser, den Angaben des Herstellers zu folgen und *die PC-6* zu schreiben, um eine Falschlesung der Abkürzung PC als Personal Computer zu vermeiden. Darüber hinaus lässt sich hier auch wieder die Regel anwenden, dass Flugzeugtypen grundsätzlich Feminina sind.

Frage: In einem Text steht: «**Ich, die rasch einen Pullover anzieht, [...]** öffne die Tür». Ich hätte erwartet: «Ich, die rasch einen Pullover anziehe». Was ist richtig, 3. oder 1. Person Singular? Beide Versionen? Oder ist

das, was ich erwartet habe, schlichtweg falsch?

Antwort: Das Beispiel «Ich, die rasch einen Pullover *anzieht*, [...] öffne die Tür» ist richtig.

Die Regel dazu lautet (Duden 9, «ich»): Die Personalform des Verbs eines an «ich» angeschlossenen Relativsatzes steht in der 3. Person Singular, wenn das Personalpronomen nicht wiederholt wird: «Ich, der/die sich immer bemüht, ...» Wird das Personalpronomen dagegen im Relativsatz wiederholt, erscheint das Verb in der 1. Person Singular: «Ich, der/die ich mich immer bemühe, ...».

Nur wenn es hiesse: «Ich, die ich rasch einen Pullover *anziehe*, ...», stünde demnach das Verb in der 1. Person Singular, wie Sie es erwartet haben.

Frage: Ich bitte Sie um eine Mitteilung, ob das Substantiv «**Kindheit**» **auch im Plural** gebraucht werden kann oder nicht.

Antwort: Das Substantiv «Kindheit» kann *nicht im Plural* gebraucht werden, da es sich um ein Abstraktum, einen ungegliederten Allgemeinbegriff handelt, wie auch Glück, Pech, Vertrauen, Wärme etc. Man bezeichnet diese Art von Substantiven auch als ein Singularetantum (unter diesem Suchwort auf www.canoo.net).